

Hinweise zur formalen Gestaltung wissenschaftlicher Hausarbeiten im Fach Musikwissenschaft

1. Allgemeine Hinweise	2
2. Formalia	2
3. Recherchieren nach Quellen und Sekundärliteratur	3
4. Grundregeln der Zitat- und Belegtechnik	4
5. Bibliographische Angaben und Nachweise	5
6. Beispiele für Typen von Quellen und Literatur	6
6.1 Monographien	6
6.2 Herausgeberschriften/Sammelbände	6
6.3 Aufsätze/Kapitel in Sammelbänden	7
6.4 Zeitschriftenaufsätze	7
6.5 Artikel in Nachschlagewerken/Lexika	7
6.6 Webinhalte	8
6.7 Gesamtausgaben	8
6.8 Einzelpartituren / Klavierauszüge	8
6.9 Manuskripte (RISM)	9
6.10 Tonträger	9
6.11 Filmmaterial	9
6.12 YouTube	9
6.13 Videogames	10

Die Verwendung von Texten, die mit Hilfe einer generativen KI, wie z.B. ChatGPT verfasst wurden, wird in der Musikwissenschaft als Täuschungsversuch gewertet.

1. Allgemeine Hinweise

- 1.1 Mit dem Verfassen einer Hausarbeit wird der Umgang mit Literatur und Quellen, die für das Fach Musikwissenschaft relevant sind, erprobt sowie die während des Studiums erworbene Fähigkeit zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten gezeigt. Beispiele sollen sorgfältig ausgewählt, Themen eingegrenzt und eindeutig formuliert sein.
- 1.2 **Abgabefrist** für Veranstaltungen im Wintersemester 31.3., im Sommersemester 30.9.
- 1.3 Texte/Textausschnitte bitte immer als pdf einreichen!
- 1.4 **Umfang** Hausarbeiten (jeweils mit Richtwerten nach Zeichen inklusive Leerzeichen):
 - im Studium B.Ed. und Zweifach-BA 12–15 Seiten (26.400–33.000)
 - im Masterstudium 15–18 Seiten (33.000–39.600)
 - BA-Arbeiten 40–60 Seiten (88.000–132.000)
 - MA-Arbeiten 60–80 Seiten (132.000–176.000)+ jeweils Bibliographie, Anhänge etc.
- 1.5 Der sichere Umgang mit Sekundärliteratur ist ebenso grundlegend, wie die stilistisch angemessene Verwendung von Fachbegriffen. Stichworte, Abkürzungen und Umgangssprache sind nach Möglichkeit zu vermeiden. (Ausnahme: Gängige oder fachspezifische Abkürzungen wie op., z.B., d.h., etc.) Für den Fall, dass viele Abkürzungen verwendet werden, sollte der Arbeit ein Abkürzungsverzeichnis beigelegt werden. Sämtliche Texte sind auf Rechtschreibung und Grammatik zu überprüfen.

2. Formalia

- 2.1 Eine wissenschaftliche Arbeit besteht aus:
 - Deckblatt (Download unter Studium/Informationen für Studierende <https://www.uni-koblenz.de/de/philologie-kulturwissenschaften/musik/studium/informationen-fuer-studierende>)
 - Titelblatt (enthält: Titel der Arbeit, Abgabedatum, Vor- und Nachname, Matrikelnummer, Studiengang, Universität, Seminar, Semester, Seminarleitung)
 - Inhaltsverzeichnis (mit Angaben der Seitenzahlen)
 - Einleitung (Darlegen der Fragestellung, Hauptquellen [lediglich bei BA- und MA-Arbeiten], Gliederung und Eingrenzung, ggf. Begründung der Auswahl der Fallbeispiele; Umfang: ca. 10% des Gesamttextes)
 - Der Haupttext besteht aus Kapitel 1 bis X (genaue Analyse von, je nach Thema, ein bis drei Fallbeispielen)
 - Fazit, ggf. Ausblick (Aufgreifen der zentralen Fragestellung mit Bezug zur Einleitung, keine Kapitelzusammenfassungen)

- Bibliographie (Unterscheidung zwischen Quellen und Sekundärliteratur)
 - Ggf. Abbildungsverzeichnis
 - Anhängen, z.B. Bilder, Tabellen, Interviewtranskripte etc.
 - Eigenständigkeitserklärung (Download unter „Informationen für Studierende“, s.o.)
- 2.2 Richtlinien für die Formatierung des Fließtextes: Standardschriftart: Times New Roman; Schriftgröße 12); Zeilenabstand 1,5; Seitenränder links 2,5 cm, rechts 3,5 cm, oben 2,5cm, unten 2cm; Blocksatz; durchlaufende Seitenzahlen ab der ersten Seite des Haupttextes
- 2.3 Richtlinie für die Formatierung von Fußnoten: Times New Roman; Schriftgröße 10; einfacher Zeilenabstand; durchlaufende Zählung
- 2.4 Richtlinie für die Formatierung von Bild- und Tabellenunterschriften: Times New Roman; Schriftgröße 11; kursiv; beginnend mit: „Tabelle 1:“ bzw. „Abbildung 1:“; Quelle in Fußnote dahinter, oder Takt- bzw. Minutenangaben (bei Videos oder Aufnahmen) in Klammer; muss auf einem Punkt enden.
- 2.5 Tonarten sind wie folgt anzugeben: D-Dur, a-Moll, einzelne Töne mit Höhenangabe kursiv, z.B. *D, a, c*“

3. Recherchieren nach Quellen und Sekundärliteratur

- 3.1 Standardmäßig bildet das Lesen der für das Thema relevanten Artikel im Lexikon *Musik in Geschichte und Gegenwart (MGG)* den ersten Schritt jeder Recherche. Unterschieden wird hier zwischen alter (*MGG 1*), neuer (*MGG 2*) und digitaler Ausgabe (*MGG online*). Am Ende jedes Artikels finden sich Verweise auf weiterführende Literatur. Grundsätzlich lohnt sich ein Blick auf Literaturverzeichnisse von Artikeln, Aufsätzen etc.
- 3.2 Erste bibliographische Recherchen werden über www.musikbibliographie.de durchgeführt. Dann wird überprüft, welche Literatur in der UB Koblenz oder im Landesbibliothekszentrum (LBZ) vorhanden ist und welche Aufsätze ggf. per Fernleihe bestellt werden müssen. Achtung! Frühzeitig mit der Recherche beginnen!
- 3.3 Der Bibliothekskatalog der Universität Koblenz kann zur Recherche und ggf. zur Fernleihe von Quellen und Sekundärliteratur genutzt werden. Viele Bücher sind im Uninetz online abrufbar; zudem bieten einige Verlage Zugang zu digitalisierten Ressourcen via Institutional Login (Shibboleth).
- 3.4 Die Datenbank *Répertoire International des Sources Musicales (RISM)* verzeichnet musikalische Quellen (v.a. Manuskripte und Drucke) und bietet freien Zugang zum Katalog. Über das *RISM*-Sigel wird der Standort der Quelle angezeigt. Weitere Infos unter: <https://rism.info/de/>.
- 3.5 Das Musikarchiv der Deutschen Nationalbibliothek kann als Ausgangsort für die Suche nach Tonträgern, Noten, Nachlässen und anderen musikalischen Sammlungen genutzt werden (https://www.dnb.de/DE/Ueber-uns/DMA/dma_node.html).
- 3.6 Weitere umfangreiche Kataloge mit freiem Zugang bieten die *Bayerische Staatsbibliothek München (BSB)*, <https://opacplus.bsb-muenchen.de/discovery>, der *Karlsruher Virtueller*

Katalog (KVK), <https://kvk.bibliothek.kit.edu/> sowie der Katalog der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz (StaBiKat), <http://stabikat.de/>.

- 3.7 Zuletzt kann die freie Suche im Internet zur Literaturrecherche genutzt werden (Empfehlung: dt./engl. Suchbegriffe z.B. bei Google Books, Google Scholar, JSTOR etc. eingeben). Wichtig dabei ist, nicht zitierfähige Quellen von zitierfähigen Quellen zu unterscheiden; letztere sind meist an Permalinks (DOI, PURL) zu erkennen. Achtung: Wikipedia ist nicht zitierfähig! Zitierfähig sind z.B. die Artikel im Lexikon *Musik und Gender im Internet (MUGI)*, <https://mugi.hfmt-hamburg.de/> und im *Österreichischen Musiklexikon online (oeml)*, <https://www.musiklexikon.ac.at/>.

Hinweis: Kindle-Ausgaben ohne Seitenzahlen des Buchdrucks sind nicht zitierfähig.

4. Grundregeln der Zitat- und Belegtechnik

- 4.1 Grundsätzlich sollen sämtliche Gedankengänge nachvollziehbar dargestellt werden. Wissenschaftliche Aussagen müssen transparent und überprüfbar sein. Achtung! Keine Plagiate! Formulierungen und Sachinhalte, die aus Quellen und Sekundärliteratur stammen, sind eindeutig als Zitate (direkt und indirekt) zu kennzeichnen. Sachaussagen werden indirekt zitiert/paraphrasiert. (Direkte) Zitate können z.B. eingesetzt werden, wenn sie die Argumentation stützen, eine Aussage untermauern oder auch, um andere Standpunkte zu verdeutlichen bzw. sich von diesen abzugrenzen.
- 4.2 Verweise auf Quellen und Sekundärliteratur werden auf derselben Seite in durchlaufende Fußnoten (keine Endnoten!) gesetzt und sollten passend zum Haupttext formatiert werden (Schriftgröße 10). Literaturangaben zu paraphrasierten Abschnitten wird ein „Vgl.“ vorangestellt.
- 4.3 Ausnahme: Zeitangaben von Musik oder Filmen/Serien/Videos, diese werden (nach einer ersten vollständigen Nennung der Quelle) im Fließtext in Klammern angegeben [z.B. sie trägt ein blaues Kleid (3:14)].
- 4.4 Jede Fußnote beginnt mit einem Großbuchstaben und endet mit einem Punkt.
- 4.5 Fußnotenziffern werden im Fließtext bei Paraphrasierungen hinter das nächste Satzzeichen und bei direkten Zitaten hinter die abschließenden Anführungszeichen hochgestellt. Wenn nur ein Teilsatz zitierte Literatur enthält, wird die Fußnotenziffer *nach* dem Komma bzw. *vor* dem Punkt gesetzt.
- 4.6 Bei erster Nennung von Literatur wird diese vollständig angegeben (Nachname, Vorname: *Buchtitel. Untertitel (Reihe, Bd. x, hg. von XY), Ort* ^{Auflage}Jahr, S. x.), bei direkter Wiederholung mit „Ebd.“ oder „Vgl. ebd.“ abgekürzt. Folgen direkt hintereinander mehrere Verweise auf dieselbe Seite, entfällt die Angabe der Seitenzahl. Wird im späteren Verlauf des Textes auf dieselbe Quelle verwiesen, darf ein sinnvoller Kurztitel gewählt werden (Nachname, *Sinnvoller Kurztitel, S. x.*).

Beispiel:

Zheng, Su: *Claiming Diaspora. Music, Transnationalism and Cultural Politics in Asian/Chinese America*, Oxford/New York 2010, S. 20.
Ebd., S. 23.

Ebd.

(als Kurztitel so angeben:) Zhen, *Claiming Diaspora*, S. 22.

Hinweis: Nach Vgl. muss „ebd.“ klein folgen, Achten Sie hier auch auf die automatische Korrektur in Word!

- 4.7 Zusammenfassende Paraphrasierungen von ganzen Absätzen aus Sekundärliteratur werden auch zusammenfassend angegeben, müssen also nicht satzweise belegt werden. Eine Reihung von Seitenangaben mit Unterbrechungen, also z.B. S. 3, 6–9, 11 ist möglich.
- 4.8 Zitate müssen in den Fußnoten mit exakten Seitenzahlen angegeben werden. Zwei Seiten hintereinander werden als folgend gekennzeichnet (z.B. S. 30f.). Mehr als zwei Seiten sollen ebenfalls exakt angegeben werden (nicht ff., sondern S. 30–33).
- 4.9 Zitieren Sie grundsätzlich aus Originalquellen und nutzen Sie Zitatvorlagen nur, wenn Sie keine Möglichkeit haben, die Originalquelle einzusehen. In diesem seltenen Fall muss das Zitat mit Original und Zitatvorlage belegt werden: Originalquelle, S. x, zit. nach Zitatvorlage, S. y.
- 4.10 Wenn möglich, in der Originalsprache zitieren (englisch, französisch, italienisch), bei weiteren Sprachen eine Übersetzung anbieten. Diese ist dann als Eigenübersetzung oder durch einen Literaturnachweis zu kennzeichnen.

5. Bibliographische Angaben und Nachweise

- 5.1 Bibliographien und bibliographische Angaben in Fußnoten sollten stets einem einheitlichen Prinzip folgen. Bei Monographien entfällt im Literaturverzeichnis (im Gegensatz zu den Fußnoten) die Angabe von Seitenzahlen.
- 5.2 Sämtliche Quellen- und Literaturangaben enden mit einem Punkt.
- 5.3 Online Quellen:
 - digital veröffentlichte wissenschaftliche Literatur hat in der Regel eine DOI; diese muss angegeben werden, ein Aufrufdatum ist hier nicht nötig
 - nur online aufrufbare Literatur ohne DOI (z.B. Artikel in Onlinezeitschriften oder -lexika) müssen mit Link und Aufrufdatum angegeben werden
 - Literatur, die auch in gedruckter Form vorliegt (z.B. die meisten Zeitschriften auf JSTOR) müssen in der Druckform ohne Links referenziert werden

Hinweis: „googlebooks“ ist ebenfalls kein zu setzender Link, hier referenzieren Sie bitte die jeweiligen Druckausgaben oder die DOI, falls vorhanden.

- 5.4 Eine alphabetische Ordnung der Bibliographie setzt voraus, dass sämtliche Quellen- und Literaturangaben mit Nachnamen der Verfasser*innen von Texten und Werken beginnen und zwar nach folgendem hier stark verkürztem Grundprinzip: Nachname, Vorname: *Titel. Untertitel*, Ort Jahr. Die entsprechenden Angaben finden sich i.d.R. auf den ersten Seiten eines Buches.

- 5.5 Zwei Autor*innen werden durch Schrägstriche voneinander getrennt. Ab drei Autor*innen wird der*die erste genannt und durch „u.a.“ oder „et al.“ ergänzt; ebenso wird ab drei Orten abgekürzt (z.B. Stuttgart u.a.). Zwischen Erscheinungsort und -jahr steht kein Komma.
- 5.6 Um Quellentypen direkt zu erkennen, werden Buchtitel bzw. übergeordnete Werke kursiviert (z.B. *MGG online*), Aufsätze, Kapitel und Artikel in Anführungszeichen gesetzt.

6. Beispiele für Typen von Quellen und Literatur

Hinweis: Erstaufgaben müssen nicht eigenes angegeben werden.

6.1 Monographien

Autor*in: *Buchtitel. Untertitel (Reihe, x), Ort* ^{Auflage}Jahr.

Beispiel:

Charton, Anke: *prima donna, primo uomo, musico. Körper und Stimme: Geschlechterbilder in der Oper (Leipziger Beiträge zur Theatergeschichtsforschung, 4)*, Leipzig 2012.

Fürnkranz, Magdalena / Huber, Harald: *Aufführungsrituale der Musik. Zur Konstituierung kultureller Vielfalt am Beispiel Österreich (texte zur populären musik, 11)*, Bielefeld 2021.

Giesbrecht, Sabine: *Musik und Propaganda. Der Erste Weltkrieg im Spiegel deutscher Bildpostkarten*, Osnabrück ²2016.

Riemann, Hugo: *Geschichte der Musiktheorie im XI.-XIX. Jahrhundert*, (1898), Norderstedt 2016.

Hinweis: Im Sonderfall eines Nachdrucks wird das Erscheinungsjahr der Erstauflage in Klammern gesetzt.

Sonderfall einer bearbeiteten und erweiterten Neuauflage:

Daniel, Thomas: *Kontrapunkt. Eine Satzlehre zur Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts*, 2., durchgesehene und erweiterte Auflage, Köln ²2002.

6.2 Herausgeberschriften/Sammelbände

Herausgeber*in (Hg.): *Buchtitel. Untertitel (Reihe, x), Ort* ^{Auflage}Jahr.

Beispiel:

Kloppenburg, Josef (Hg.): *Musik multimedial. Filmmusik, Videoclip, Fernsehen (Handbuch der Musik im 20. Jahrhundert, 11)*, Laaber 2000.

6.3 Aufsätze/Kapitel in Sammelbänden

Autor*in: „Aufsatztitel“, in: Nachname, Vorname (Hg.): *Buchtitel. Untertitel (Reihe, x)*,
Ort ^{Auflage}Jahr, S. x–y.

Beispiele:

Döhring, Sieghart: „Krise und Neuorientierung. Zur Situation des Operngesangs in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“, in: Schmidt-Reiter, Isolde (Hg.): *„Poetischer Ausdruck der Seele“*. *Die Kunst, Verdi zu singen (Schriften der Europäischen Musiktheater-Akademie, 10)*, Regensburg 2016, S. 11–21.

Wicke, Peter: „Der Tonträger als Medium der Musik“, in: Schramm, Holger (Hg.): *Handbuch Musik und Medien. Interdisziplinärer Überblick über die Mediengeschichte der Musik*, Berlin ²2019, S. 3–39.

6.4 Zeitschriftenaufsätze

Autor*in: „Titel“, in: *Zeitschrift* Heftnummer (Jahr), S. x–y.

Beispiel:

Blaukopf, Kurt: „Musik in der Mediamorphose. Plädoyer für eine kulturelle Marktwirtschaft“, in: *Media Perspektiven* 9 (1989), S. 552–558.

Leßmann, Benedikt: „Die Werkstatt der ‚petite phrase‘: Henze, Schlöndorf und Prousts Un amour de Swann“, in: *Die Musikforschung* 75/4 (2022), S. 252–383.

6.5 Artikel in Nachschlagewerken/Lexika

Autor*in: Art. „Artikelname“, in: *Lexikon*, zuerst veröffentlicht Jahr x, online veröffentlicht Jahr y, URL (Abruf: Datum). [Bei gedruckten Ausgaben: Band, Herausgeber*innen, Ort Jahr und Spalten-/Seitenzahlen angeben]

Beispiele:

Kaden, Christian u.a.: Art. „Musiksoziologie“, Kap. III.1.a., in: *MGG online*, zuerst veröffentlicht 1997, online veröffentlicht 2016.

Charton, Anke: „Maria Malibran“, in: *MUGI – Musik und Gender im Internet*, hrsg. von Borchard, Beatrix / Noeske, Nina, Hochschule für Musik und Theater Hamburg, 2003ff, Stand vom 12. Juni 2015, https://mugi.hfmt-hamburg.de/receive/mugi_person_00000516 (Abruf: 09.03.2022).

6.6 Webinhalte

Autor*in/Unternehmen/Name der Webseite¹: „Überschrift oder Meta-Title im Tab“, Datum der Veröffentlichung, Plattform/Unternehmen, URL (Abruf: Datum).

Beispiel:

Becker, Tim: „Körperlichkeit und musikalisches Modell – der Körper im Innermusikalischen“, 07.07.2011, Medienobservationen, <https://www.medienobservationen.de/2011/becker-koerperlichkeit-und-musikalisches-modell/> (Abruf: 18.04.2021).

6.7 Gesamtausgaben

Für die Musikwissenschaft sind immer die Gesamtausgaben, d.h. Ausgaben mit kritischem Bericht interessant. Diese sind häufig abgekürzt, z.B. *NMA* für *Neue Mozart-Ausgabe*. Sind Gesamtausgaben nicht vorhanden, werden Urtext-Ausgaben oder Manuskripte genutzt.²

Komponist*in: *Werktitel* op. x. Ggf. weitere Angaben (Jahr), Art der Ausgabe [z.B. BWV 93], hg. von XY (*Titel der Gesamtausgabe*, x), Ort Jahr.

Beispiel:

Wagner, Richard: *Tristan und Isolde*. Handlung in drei Aufzügen (1865), WWV 90, hg. von Vetter, Isolde / Voss, Egon (*Sämtliche Werke*, hg. von Dahlhaus, Carl et al., Reihe A: Bd. 8/1), Mainz 1990.

6.8 Einzelpartituren / Klavierauszüge

Komponist*in: *Werktitel* op. x. Ggf. weitere Angaben (Jahr), Ort Jahr.

Beispiel:

Bach, Johann Sebastian: *Weihnachts-Oratorium* BWV 248, Klavierauszug nach dem Urtext der Neuen Bach-Ausgabe (1734), Kassel u.a. 1988.

Hinweis: Auch bei Partituren von IMSLP gilt, dass Sie hier die Bücher, aus denen die Noten entnommen wurden angeben müssen; fehlen diese Angaben, können die Partituren nicht verwendet werden.

¹ Hier gilt: Wenn kein*e Autor*in angegeben ist, schreibt man zuerst das Unternehmen; wenn das Unternehmen auch nicht ermittelbar ist, schreibt man den Namen der Webseite.

² Eine Liste ausgewählter Gesamtausgaben mit entsprechenden Kürzeln finden Sie bei Gardner, Matthew / Springfield, Sara: *Musikwissenschaftliches Arbeiten. Eine Einführung (Studienbücher Musik, 19)*, Kassel u.a. 2018, S. 75.

6.9 Manuskripte (RISM)

Komponist*in: *Werktitel* op. x. Ggf. weitere Angaben (Jahr), Bibliothekssigel, Signatur des Manuskripts.

Beispiele:

Schumann, Clara: *Lieder mit Begleitung des Pianoforte von Clara Schumann* (1842), D-B, Mus.ms.autogr. Schumann, K. 5.³

Smyth, Ethel: *Life strife then two are one* in F-Dur (1913), D-Ff, ohne Signatur.

6.10 Tonträger

Künstler*in/Bandname: *Titel des Mediums*, Medientypus (CD, Schallplatte etc.), Label Bestellnummer, Ort und Datum der Aufnahme, ggf. Mitwirkende, Fundort, Signatur.

Beispiel:

Simon & Garfunkel: *The Concert in Central Park*, CD, Geffen Records GEF 88575, Live-Aufnahme, New York 1981.

6.11 Filmmaterial

Regisseur*in: *Titel*, Land, Produktionsfirma, Datenträger bzw. Streamingplattform, Jahr. [Bei TV-Serien statt Jahr Laufzeit angeben, bei Einzelfolgen das Datum der Erstausstrahlung]

Beispiele:

Spielberg, Steven: *Jurassic Park*, USA, Universal Studios, Netflix, 1993.

Kirkland, Mark: „Ein Sommer für Lisa“, *Die Simpsons*, 7. Staffel, Episode 25, USA, FOX, DVD, 1989–heute (Dtld., Pro7, 1991–heute).

6.12 YouTube

[Komponist*in/Interpret*in: *Werk*]: „Videotitel“, URL (Datum des Abrufs).

Beispiele:

[Mozart, Wolfgang Amadeus: *Die Zauberflöte*]: „Diana Damrau - Der Hölle Rache (The Magic Flute, Mozart)“, https://www.youtube.com/watch?v=2ftyCCn3_RM (Abruf: 10.03.2020).

[Prince: *Purple Rain*]: „Prince Performs ‚Purple Rain‘ During Downpour | Super Bowl XLI Halftime Show | NFL“, <https://www.youtube.com/watch?v=7NN3gsSf-Ys> (Abruf: 16.07.2021).

³ Zur Erläuterung: D-B = Bibliothekssigel (D steht für Deutschland, B für Berlin und für die Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz); Mus.ms.autogr. Schumann, K. 5 = Signatur des Manuskripts. Der Link muss nicht angegeben werden.

Sonderfall Interview: Bei einem Interview auf Youtube, auf DVDs o.ä. wird die interviewte Person als Autor*in angegeben.

6.13 Videogames

Studio: *Titel*, Publisher, Plattform, Länderversion, Jahr.

Beispiel:

Ensemble Studios: *Age of Empires II: The Age of Kings*, Microsoft Game Studios, PC, Deutschland, 1999.

Wir empfehlen dringend den Besuch der Schreibwerkstatt Musikwissenschaft!

Weitere Hinweise finden Sie außerdem in:

Gardner, Matthew / Springfield, Sara: *Musikwissenschaftliches Arbeiten. Eine Einführung (Studienbücher Musik, 19)*, Kassel u.a. 2018. [gedruckt und online in der Bibliothek vorhanden]